

PRESSEMITTEILUNG

Sonneberg, 11. Februar 2010

Schulen können ab 1. März auch im Landkreis Sonneberg das EU-Schulobstprogramm umsetzen

Die Landtagsabgeordnete Beate Meißner informiert, dass das Thüringer Landesverwaltungsamt am Dienstag einen Bewilligungsbescheid für das Schuljahr 2010/2011 auch an das Landratsamt Sonneberg als Schulträger hiesiger Grund- und Förderschulen verschickt hat. Damit bewilligte der Freistaat Thüringen für die Umsetzung des EU-Schulobstprogramms an Schulen im Landkreis Sonneberg einen Zuschuss i.H.v. 19.712 Euro für regelmäßige Versorgung und 3.675 Euro für Projekte.

Nachdem sich Thüringen als eines der wenigen Bundesländer für die Umsetzung des EU-Schulobstprogramms entschieden hat, die entsprechenden Kofinanzierungsmittel im Haushalt eingestellt hat und Regelungen für die Beantragung bzw. Umsetzung geschaffen wurden, gingen seit Oktober 2010 im zuständigen Landesverwaltungsamt 257 vollständige Anträge von 30 Schulträgern ein.

"Ich habe mich von Anfang an, für eine Beteiligung Thüringens an diesem Programm eingesetzt. Auch wenn es nicht einfach war, die bürokratischen Vorgaben der EU einzuhalten, sehe ich meine Initiative durch den enormen Zuspruch aus allen Regionen Thüringens bestätigt." so Meißner.

Entsprechend der Richtlinie über die Gewährung von Zuschüssen aus Mitteln des Europäischen Schulobstprogramms und des Freistaats Thüringens zur Förderung des Verzehrs von Obst und Gemüse bekundeten allein aus dem Landkreis Sonneberg 15 Schulen ihr Interesse durch einen Antrag beim Schulträger. Davon drei Grundschulen, die an Projekttagen die Verzehrsgewohnheiten von Obst und Gemüse bei ihren Schülerinnen und Schülern nachhaltig positiv verstärken wollen. Beate Meißner freut sich nicht nur über die rege Beteiligung aus ihrem Wahlkreis, sondern dankt auch allen Lehrerinnen und Lehrern für ihr Engagement und den zusätzlichen Aufwand. "Ich bin davon überzeugt, dass unsere Jüngsten davon nur profitieren können. Durch gesunde Ernährung bleibt man nicht nur fit, sondern kann auch besser lernen." Überdies sei das Programm auch eine Chance für den heimischen Obst- und Gemüseanbau.

Erfreulicherweise können nach der Bewilligung nun alle 15 Schulen ab dem 1. März mit der Umsetzung des Schulobstprogramms beginnen. Die Grundschulen Rauenstein, Am Stadtpark, Sonneberg-Grube, Sonneberg-Oberlind, Neuhaus-Schierschnitz, Hasenthal, Schalkau, Lauscha, Steinheid, Neuhaus am Rennweg, das Förderzentrum Neuhaus am Rennweg und das Sonneberger Förderschulzentrum am Wolkenrasen können die Schülerinnen und Schüler täglich bzw. an einem oder mehreren Tagen in der Woche mit kostenlosem Obst und Gemüse versorgen. Die staatlichen Grundschulen Förritz, Mengersgereuth-Hämmern und Südschule Steinach können ihre geplanten Projekttag mit Fördermitteln durchführen.

Mit dem Schulobstprogramm sollen Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 1 bis 4 an Grund- und Förderschulen in Thüringen mit frischem Obst und Gemüse

versorgt werden, nachhaltig das Bewusstsein für gesunde Ernährung gestärkt werden, sowie das Wissen über regionalen Anbau, Zubereitung und saisonaler Geschmacksvielfalt von Obst und Gemüse gesteigert werden. Für das Schuljahr 2010/2011 stehen dafür in ganz Thüringen insgesamt rund 800.000 Euro zur Verfügung. Zu 75 Prozent werden die Fördermittel von der EU zur Verfügung gestellt. Die übrigen 25 Prozent zahlt der Freistaat Thüringen. "Auch wenn diese Mittel nicht für alle Grund- und Förderschüler ausreichen, so erreichen wir mit 32.000 immerhin die Hälfte aller Schülerinnen und Schüler in ganz Thüringen", so die Abgeordnete. Aus ihrer Sicht sei es jedoch wünschenswert, wenn die geförderten Schulen das Programm als Initialzündung verstünden. Dadurch könnten im nächsten Schuljahr weitere Schüler von der Förderung profitieren.

*Mit der Bitte um Veröffentlichung
Beate Meißner MdL*